

Offener Brief vom 23.09.2024



Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

im Namen von über 45.000 Unterstützerinnen und Unterstützern, Förder- und Vereinsmitgliedern fordern wir Sie hierdurch auf, Ihre Umweltministerin Frau Lemke bzw. deren Vertreter mittels der Ihnen zu Gebote stehenden Richtlinienkompetenz anzuweisen am 25.09.2024 anlässlich der Tagung der Ratsarbeitsgruppe des Umweltrates der Europäischen Union für einen Ratsbeschluss über die Einbringung eines Vorschlags zur Herabstufung des Schutzstatus des Wolfs (*Canis lupus*) anlässlich der 44. Sitzung des Ständigen Ausschusses der Berner Konvention zu stimmen.

Nach unseren Informationen hat sich Deutschland einen Prüfvorbehalt erbeten, was alleine auf ideologischen Gründen basiert, da die Populationsgröße der Wölfe in Deutschland und ganz Europa den hohen Schutzstatus längst nicht mehr rechtfertigt. Das alleine der Interessenvertretung einiger vermeintlicher Naturschutzverbände dienliche Taktieren auf dem Rücken Ihrer Landbevölkerung und Ihrer in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Haus- und Weidetierhaltern sowie deren Tieren ist inzwischen unerträglich.

Der Vollschutz des Wolfes innerhalb der Europäischen Union mit all seinen Folgen hat dramatische Auswirkungen auf die Berufs- und Hobbyweidetierhalter bis hin zu Berufsaufgaben und post-traumatischen Belastungsstörungen, erzeugt unendliches Tierleid und führt zu schweren Einschnitten in die Biodiversität, zu welcher artgerechte Weidetierhaltung in erheblichen Umfang beiträgt.

Was würde ein August Bebel, ein Karl Liebknecht oder auch ein Helmut Schmidt dazu sagen, dass hart arbeitenden Menschen wie Schäfern und allen anderen Weidetierhaltern mit Billigung eines sozialdemokratischen Bundeskanzlers die Möglichkeit genommen wird, ihrem Beruf mit zumutbaren Rahmenbedingungen nachzugehen?

Wie vollumfänglich sämtliche Herdenschutzmaßnahmen – für deren Effektivität es nie valide wissenschaftliche Beweise gegeben hat oder gibt – versagen, ist – zumindest am Niederrhein – selbst von der grünen Parteibasis aber auch von vielen Sozialdemokraten auf Landtagebene erkannt worden, wo inzwischen 467 getötete Haus- und Weidetiere auf das Konto eines einzelnen Wolfes gehen!

Weidezone Deutschland e.V.

Lars Eric Broch

Birgit Rhode

Dirk Eilers